Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Bedeutende Ingenieurbauwerke Hollands. — Wettbewerb für die Gewerkschaftschule Bernau bei Berlin. — Die Reduktions-Getriebe auf der Leipziger Technischen Messe 1928. — Heimatschutz und Trachten. — Internationaler Kurs für rationelles Wirtschaften in Basel. — Mitteilungen: Ausnutzung des Gases aus Abwasser-Kläranlagen zu Kraftzwecken. Automatische Schweissmaschine. Von den Transpyrenäen-Bahnen. Psychotechnischer Einführungskurs. Basler Rheinhafenverkehr. Tauchmotor-Tiefbrunnenpumpe für Grundwasser-Absenkung. — Wettbewerbe: Künstlerische Reklame-Entwürfe. Städtisches Altersasyl in Luzern. Sekundarschulhaus-Erweiterung Stäfa. Altersheim in Frankfurt a. M. — Preisausschreiben: Preisfragen der Schläflistiftung. — Literatur. — S. T. S.

Band 92. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 11

Bedeutende Ingenieurbauwerke Hollands.

(Schluss von Seite 72.)

III. Die Trockenlegung der Zuidersee.

Seit sechs Jahren sind die Arbeiten zur Trockenlegung der Zuidersee im Gange; es rechtfertigt sich daher wohl ein orientierender Bericht über dieses gewaltige Werk.

Entstehung der Zuidersee. Der grösste Teil von Holland liegt tiefer als der Meeresspiegel und ist durch natürliche Sandhügel (Dünen) oder durch künstliche Erdwälle (Deiche) gegen das Meer geschützt. Ursprünglich waren die dem Festland vorgelagerten Nordseeinseln durch Dünen miteinander verbunden. Schelde, Maas und Rhein durchbrachen jedoch die Sandwälle und grosse Flächen Landes wurden überschwemmt. Es wird angenommen, dass im XIII. Jahrhundert diese Veränderung vollzogen und die Zuidersee gebildet war.

Heutiger Zustand. In die Zuidersee ergiessen sich heute die Yssel (= Ijssel, sprich „Eissel") und die Vecht. Die Sohle der Zuidersee liegt grösstenteils max. bis 4,5 m unter Normalnull Amsterdamer-Pegel (N. A. P.), und besteht aus Schlamm und Lehm. Ebbe und Flut machen sich zwar noch geltend, die Schwankungen des Wasserstandes betragen indessen nur 10 bis 40 cm.

Geschichtliches über die Austrocknung. Der älteste bekannte Plan zur Trockenlegung stammt aus dem Jahre 1612; im Jahre 1641 wollte ein Mühlenkonstrukteur die Zuidersee mittels 160 Windmühlen austrocknen. Im XVIII. Jahrhundert ruhte das Problem, wurde aber um die Mitte des letzten Jahrhunderts durch Ingenieure der Ecole des Ponts et Chaussées neuerdings aufgegriffen [1]); 1886 gab die neugegründete „Zuidersee-Vereinigung" Ingenieur Lely den Auftrag, ein Projekt zur Abschliessung auszuarbeiten, und 1892 wurde sein Plan als offiziell erklärt. Erst 1908 folgte ein seine teilweise Ausführung bezweckender Gesetzesentwurf [2]); 1918 wurde die Finanzierung des Planes auf Kosten des Staates beschlossen. 1920 begann man mit den Arbeiten und 1926 wurde das erste Teilstück des Deiches

[1]) Vergl. in Bd. 7 der „Eisenbahn", S. 65* ff. (31. Aug. 1877) das Projekt von Wasserbau-Inspektor J. A. Beyerinck und das der Gesetzesvorlage vom 18. April 1877 zu Grunde gelegte Projekt der Regierung. Red.

[2]) Vgl. hierüber „S. B. Z.", Bd. 51, S. 272* (23. Mai 1908). Red.

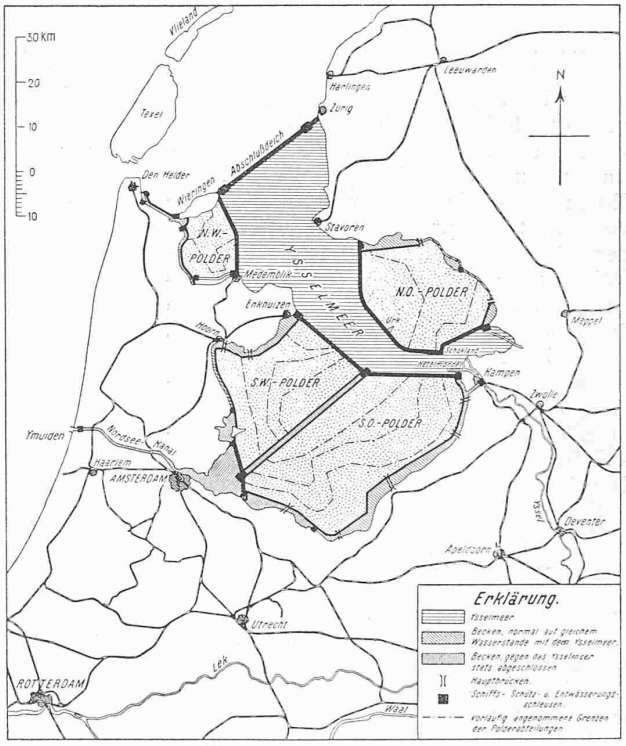

Abb. 12. Uebersichtskarte der trockenzulegenden Gebiete. — 1 : 1 500 000.

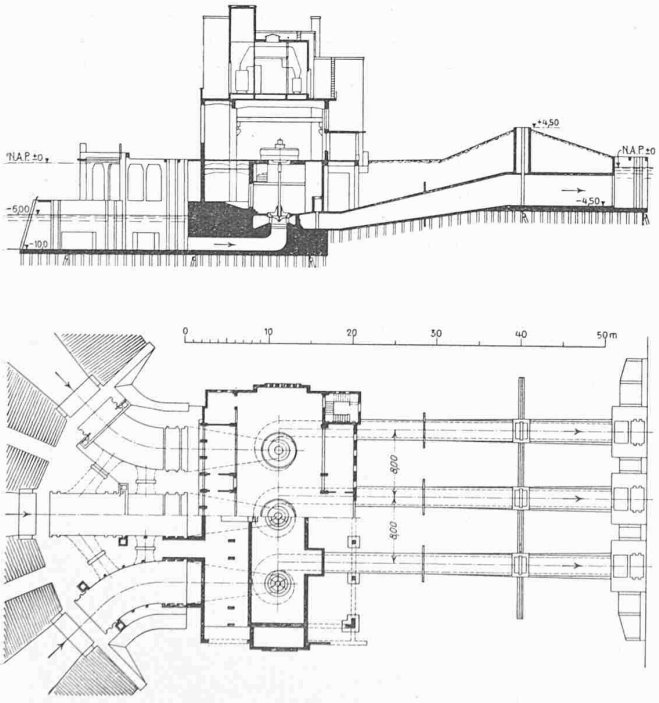

Abb. 14. Pumpwerk Medemblik, ausgerüstet mit drei durch Elektromotoren angetriebenen Zentrifugalpumpen von 400 m³/min Förderleistung. Schnitt und Grundriss 1 : 800.

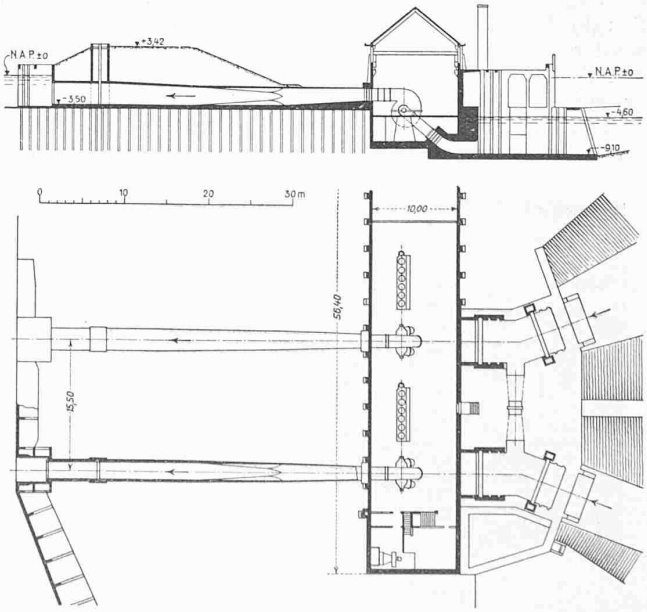

Abb. 15. Pumpwerk Den Oever, ausgerüstet mit zwei durch Dieselmotoren angetriebenen Zentrifugalpumpen von 250 m³/min Förderleistung. Schnitt und Grundriss 1 : 800.